

## 19.

**König Wilhelm gemeinsam mit seiner Mutter, Königin Margarita, teilt die Verurteilung der Verschwörer gegen den Kanzler Stephan mit und fordert den Strategen Andreas und die Bürger von Messina zur Treue in den Unruhen auf .**

—, [ 1168 ] nach März

( HUGO FALCANDUS ) , *Liber de regno Siciliae* , cap. 55 .

Editionen: DEL RE, *Cronisti* 380; SIRAGUSA, *Falcando* 148 - 150 ; GALLO, *Annali* 2, 47 f. ital. Übersetzung

Regesten: B. 165 .

D 19 ist die einzige Urkunde, die im Geschichtswerk des sogenannten Hugo Falcandus im vollen Wortlaut überliefert ist, obwohl die Erwähnungen von Dokumenten nicht mangeln. Für HOFFMANN, *Falcandus* 134f. ist dies eines der Argumente für die Abfassung des Werkes um 1170. Die Vorlage dürfte der Chronist, der sich zweifelsohne in Hofkreisen bewegte, wohl aus der Kanzlei erhalten haben. Die Datierung fehlt in der chronikalischen Überlieferung — sie könnte aber bereits in der Vorlage nicht enthalten gewesen sein — , daher ist die Einreihung nach den Unruhen in Messina ungefähr.

Die Arenga ist als Kommentar zu Ass. Vat. 18,1 und zum letzten Satz von Ass. Vat. 35 / Cas. 13 mit den Bestimmungen über das Majestätsverbrechen zu verstehen, denn der Anschlag auf den Kanzler wird ebenso als solches angesehen wie der Anschlag auf den Herrscher selbst; SCHMINCK, *Crimen* 35 schließt daraus, daß diese Vorstellung im Bewußtsein der Zeit noch nicht so fest verankert war, wenn sie in dieser Weise hervorgehoben werden mußte. Allerdings geht diese Auffassung nicht auf die propagandistische Funktion der Arenga ein, die auch wohlbekannte Sachverhalte aufgreifen konnte.

Im Anschluß an den Text von D 19 berichtet der Chronist über die Maßnahmen des Stratigotus und die in Messina im Umlauf befindlichen Gerüchte, darunter den angeblichen Tod König Wilhelms oder den Plan, Konstanze, die Tochter Rogers II., mit Odo Quarrell zu verhehelichen, um dem französischen Staatsstreich einen legitimistischen Anstrich zu geben.

Die Opposition gegen den Kanzler Stephan konnte sich letztendlich durchsetzen, vgl. zuletzt SCHLICHTER, *Wilhelm II.* 11f.

Auf die Angaben von Varianten, die sich vor allem in der sowieso schwer zugänglichen Erstausgabe von 1550 finden, die ihrerseits auf eine verlorene Handschrift zurückgeht, habe ich verzichtet, da sie keine wesentlichen Änderungen des Textes darstellen.

## D 19

Willelmus Dei gratia rex Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue, una cum domina Margarita, gloriosa regina, matre sua, Andree stratigoto et iudicibus et universo populo Messanensi, fidelibus suis, salutem et dilectionem. Certum est eos maiestatis crimen admictere, non solum si quos tanta vis furoris exagitat, ut ausu nefario vite salutique nostre insidiari presumant, verum etiam quos in familiarium nostrorum necem aliquid clam palamve moliri contigerit, quicquid adversus eos qui negociis nostris invigilant, quorum ope et consilio regnum nostrum feliciter gubernatur, impietatis sue machinas putaverint erigendas. Quod genus hominum cum ad totius regni perniciem natum appareat, meritis quidem expedit deputari suppliciis, et quod in alios nitebantur atrociter exercere, in caput eorum iustissime retorqueri. Inde est quod Gentilem Agrigentinum episcopum<sup>1</sup>, gaytum Richardum<sup>2</sup>, Matheum notarium<sup>3</sup>, quos contra Stephanum, dilectum consanguineum<sup>4</sup> et cancellarium nostrum<sup>5</sup>, conspirasse manifestis rerum argumentis agnovimus, in presentia nostra convictos dampnatosque carcerali iussimus custodie mancipari. Statuit autem maiestatis nostre serenitas, eiusdem Stephani precibus, erga eos misericorditer agere citraque iuris severitatem punitis vivendi copiam indulgere. Hec idcirco fidelitatem vestram latere nolimus, ne forte vos fallaci cuiuspiam suggestionem deceptos aut aliis quibuslibet rumoribus perturbatos contra voluntatem nostram agere fidemque quam erga nos hactenus inconcussam servastis, aliquatenus violare contingeret. Itaque scitote nos sanos et incolumes in palatio nostro summa tranquillitate gaudere omnesque de civitate vestra seditionum motus et occasiones excludite, ut nostram possitis gratiam uberius promereri.

---

<sup>1</sup> 1154 – 1171, vgl. COLLURA, Agrigento XII mit Anm. 5.

<sup>2</sup> 1183 und 1187 als *magister regie duane de secretis* belegt: CARAVALE, Regno 202 Anm. 109, 207, 211 f.; TAKAYAMA, Administration 128ff., 219; zur Rolle Richards in der christianisierten arabischen Beamtschaft SCHLICHTER, Wilhelm II. 26 – 28, 35 – 37, 208 – 210.

<sup>3</sup> Vgl. ENZENSBERGER, Beiträge 54 ff.

<sup>4</sup> Zur Verwandtschaft mit der Königinmutter vgl. zuletzt SCHLICHTER, Wilhelm II. 11 mit Anm. 27.

<sup>5</sup> Vgl. KEHR, Urkunden 55; ENZENSBERGER, Beiträge 75; TAKAYAMA, Administration 117, 213, dessen Angaben über den Beginn der Amtszeit als Kanzler in Hinblick auf D 3 zu berichtigen sind.